Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Die Freiburger Lazarette im Völkerkrieg

Werthmann, Lorenz

Freiburg, 1915

4. Die Lebensmittelniederlage und die Annahme und Ausgabe der Liebesgaben von Lebens- und Genußmitteln

urn:nbn:de:bsz:31-34629

Visual Library

## 4. Die Lebensmittelniederlage und die Annahme und Ausgabe der Liebesgaben von Lebens- und Genußmitteln.

Die Lebensmittelniederlage sowie die Annahme und Ausgabe der Liebesgaben von Lebens- und Genußmitteln befinden sich im Erfrischungsraum der Neuen Universität (Eingang Löwenstraße). Dieser Raum, das Erdgeschoß des Hauptgebäudes, wurde bei Beginn des Krieges von der Universität in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Er ist für diesen Betrieb wie geschaffen und ermöglicht nach jeder Richtung ein übersichtliches Arbeiten.

Die Lebensmittelniederlage besorgt den Einkauf und die Abgabe der Lebensmittel an die vier Vereins- und fünf Reservelazarette, mit Ausnahme von Brot und Fleisch; die letztgenannten Lieferungen werden zwischen den Innungsmeistern und den einzelnen Lazaretten geregelt. Die Milchversorgung bot bei Ausbruch des Krieges wegen der schlechten Verkehrsverhältnisse nicht geringe Schwierigkeiten, weshalb wir, um für alle Fälle gedeckt zu sein, uns noch mit einem größeren Quantum Trockenmilch versahen. Auch kondensierte Milch kauften wir für alle Fälle in genügender Menge auf.

Die Beschaffung der Kolonialwaren war bei Beginn des Krieges ebenfalls nicht leicht. Die Vorräte in den größeren Geschäften waren im Nu erschöpft, besonders deshalb, weil die meisten Haushaltungen in den letzten Jahrzehnten von Hand zu Mund eingekauft hatten und sich die Bürgerschaft in Rücksicht auf die bevorstehende Einquartierung möglichst gut zu versorgen suchte. Die gleiche Erscheinung zeigte sich bei der Mehlversorgung. Dank den Herren, die sich mit den Erfahrungen aus ihrer früheren geschäftlichen Tätigkeit uns ganz zur Verfügung gestellt haben, war es möglich, über die erste schwere Zeit hinwegzukommen und den Lazaretten bei Beginn ihres Betriebs größere Vorräte zuzuführen.

Die Versorgung der Lazarette und deren Betrieb gestaltete sich in verhältnismäßig kurzer Zeit normal. Über die in der Niederlage vorrätigen Lebensmittel haben die Lazarette Verzeichnisse; der Bedarf wird auf Bestellzetteln angefordert; die Ablieferung erfolgt gegen Lieferungsschein. Die Lazarette werden für alle aus Mitteln des Roten Kreuzes gelieferten Waren belastet. Die Beschaffung kleinerer Bedürfnisse wird aus der jedem Lazarett zur Verfügung gestellten Handkasse bestritten, worüber besonders Buch geführt wird. Der Ortsausschuß ist so in der Lage, sich selbst und andern sowohl über den Gesamtverbrauch der einzelnen Lazarette wie über die Verpflegungs-

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

kosten im einzelnen, den Quotient der Gesamtsumme und der Zahl der Verpflegungstage, jederzeit genaue Rechenschaft zu geben. Auch die Verpflegungs- und Erholungsstation für durchreisende Soldaten in der Villa Maier-Ehehalt (Friedrichstraße 30) sowie der Erfrischungsraum für die Soldaten am Bahnhof beziehen ihre Naturalien aus der Lebensmittelniederlage vom Roten Kreuz.

Nunmehr zu den Liebesgaben. Die Abgabe der Liebesgaben erfolgt bei der Hauptsammelstelle. Von da aus werden die Lebens- und Genußmittel der Lebensmittelniederlage überwiesen und hier gelagert. Der Betrieb erfordert getrennte Behandlung sowohl wegen des Eintrags wie wegen der Verteilung. Grundsatz ist, diese Liebesgaben in erster Linie den Truppen im Felde zukommen zu lassen, während die zum Versand ins Feld nicht geeigneten Lebensmittel den Verwundeten und Kranken daheim zugut kommen, gleichviel wo sie verpflegt werden, hier oder auswärts. Wir haben alle Veranlassung, für die reichlichen Zuwendungen jeglicher Art aus Stadt und Land unsern besondern Dank auszusprechen; die Gaben flossen von Arm und Reich. Die sichtlichen Beweise der Dankbarkeit aus der Heimat, diese greifbaren Grüße, geben unsern Kriegern weitere Kraft und Mut, die gestellte Aufgabe trotz aller Entbehrungen siegreich zu Ende zu führen. Die Zufuhr von Liebesgaben hat begreiflicherweise im Laufe der Zeit erheblich nachgelassen, wobei jedoch noch hervorgehoben werden dürfte, daß einzelne Gemeinden rühmliche Ausnahmen machen.

Ein wichtiger Punkt ist noch zu behandeln. Die reiche Obsternte des Jahres 1914 in unserem Breisgau brachte uns einen gewaltigen Strom Liebesgaben von Obstzüchtern, für die wir mit einem herzlichen „Vergelt's Gott" dankten. Die Lazarette konnten sich, soweit sich dies im Betrieb durchführen ließ, mit eingemachtem Obst gut versehen. Da die großen Obstmengen in den Lazaretten nicht alle aufgenommen werden konnten, baten wir den Kreisausschuß, uns zum Zweck der Obstverwertung die Landwirtschaftliche Kreiswinterschule (Thurnseestraße 95) zu überlassen, was uns in überaus dankenswerter Weise sofort bewilligt wurde. Unter sachkundiger Führung von Damen und Herren wurde der Betrieb, das Einkochen und Dörren des Obstes, damals sofort eröffnet, und später wurde noch die benachbarte städtische Kindersolbadstation (Thurnseestraße 99) angegliedert. Es wurden dort etwa 200 Zentner Marmelade eingekocht.

Da uns die Trockenkammern der Firma E. Gehrig unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurden, war es uns möglich, eine größere Menge Dörrobst, wenigstens 200 Zentner, herzustellen, wobei arbeitslose Frauen Beschäftigung finden konnten. Eine weitere kräftige Unterstützung auf diesem Gebiet haben wir der Firma J. Weck, G. m. b. H. in Oeflingen durch Überlassung von 3500 Einmachgläsern zu verdanken. Diese Zuwendung wurde in der Weise nutzbar gemacht, daß unsere Hausfrauen auf Anweisung der Vorsitzenden des Luisen-Frauenvereins, der Frau Geh. Rat L. Föhrenbach, die Gläser bei uns abholten und als Liebesgaben gefüllt zurückgaben. Auch in diesem Jahre (1915)

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

ist der Betrieb der Landwirtschaftlichen Kreiswinterschule in der gleichen Weise wieder aufgenommen worden. Durch diese Maßnahmen haben wir nunmehr eine ganz beträchtliche Menge von eingemachten Früchten und Dörrobst für den Winterbedarf zur Verfügung.

Die in der Lebensmittelniederlage vom Roten Kreuz tätigen Personen arbeiten, von zwei Hilfsarbeitern abgesehen, alle ehrenamtlich. Vorstand: Altstadtrat Demuth. Abnahme- und Ausgabestelle: Kaufmann Leo Liebel und Privat Georg Kammerer. Kasse: Eugen Koberger. Buchhaltung: Rentner Albert Heimann. Revision: Privat Alfred Fauler. Verkehr mit den auswärtigen Gemeinden: Kaufmann Ludwig Kazenwadel.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe